

Deutsch als Fremdsprache - Master

Praktikumszeitraum:

06.09. – 03.12.2021

Praktikumsort:

Lissabon, Portugal

Praktikumstitel:

Praktikum beim „Colegio de S. Tomás“ in Lissabon als Deutschlehrerin.

1. Vorbereitung

Ich habe mein Praktikum etwa 6 Monate vor meiner Abreise organisiert. Da ich Italiener bin und viel Zeit in Deutschland verbracht habe, war ich daran interessiert, in einem anderen südeuropäischen Land zu wohnen und kennenzulernen. Nachdem ich 2019 zum ersten Mal Portugal besucht habe, war ich von der Hauptstadt Lissabon beeindruckt. Deshalb beschloss ich, einen Ort zu suchen, an dem ich mein Praktikum in der schönen portugiesischen Hauptstadt absolvieren konnte. Ich habe die Schule „Colegio de S. Tomas“ über die Sprachschule, an der ich in München arbeite, gefunden, die bereits Kontakte zu einigen der Lehrer hatte. Um mich auf meinen Aufenthalt in Portugal vorzubereiten, habe ich an der LMU einen A1-Portugiesischkurs besucht. Das hat mir in der Schule und bei meiner Ankunft im Gastland sehr geholfen, da ich bereits über Grundkenntnisse der Sprache verfügte. Im Allgemeinen war der Vorbereitungsprozess einfach, und nachdem ich die erforderlichen Unterlagen, d.h. Lebenslauf, Motivationsschreiben und Referenzschreiben meines Arbeitgebers, eingereicht hatte, musste ich weniger als einen Monat auf die Bestätigung warten. Mein Tutor in Portugal war sehr schnell dabei, die von der Universität vorgegebenen Dokumente auszufüllen. Ich habe mich sofort nach meiner Zusage für die Schule nach einer Wohnung umgesehen und etwa 450 € für eine Wohngemeinschaft in der Nähe der Schule bezahlt.

2. Praktikumsverlauf

Die ersten Wochen des Praktikums (Anfang September) waren geprägt von Treffen mit den anderen Lehrern und meinen deutschen Kollegen, um die Klassen zu organisieren. Nach zwei Wochen begann das neue Schuljahr und zu Beginn hospitierte ich in drei verschiedenen Klassen unterschiedlichen Alters (von 10 bis 14). Meine Aufgabe war es, den Unterricht zu beobachten, um die Methoden der Lehrer zu sehen und die Klasse kennen zu lernen. Danach habe ich angefangen, den Unterricht selbst zu übernehmen. Ich musste den Unterricht dynamisch gestalten, damit die Kinder und Jugendlichen ihre mündlichen Fähigkeiten besser entwickeln

konnten. Ich habe auch Spiele organisiert, die den Unterricht angenehmer, aber dennoch effektiv gestalten können. Meine Unterrichtszeiten konzentrierten sich von Montag bis Freitag hauptsächlich am Nachmittag von 14 bis 17 Uhr. Morgens hatte ich Besprechungen mit den anderen Deutschlehrern und Zeit, den Unterricht vorzubereiten. Ich war auch bei den mündlichen Prüfungen dabei und habe an der Bewertung teilgenommen. Die Gesamtzahl der Stunden pro Woche betrug 15, und ich fand es perfekt, um auch die Stadt zu genießen.

3. Unterkunft im Gastland

Die Unterkunft habe ich einfach online über Airbnb gefunden, da sie für einen Aufenthalt von nur drei Monaten am günstigsten war. Ich habe 450 € für ein Zimmer ohne Kautionszahlung bezahlt.

4. Soziale Kontakte

Meine Kollegen waren immer sehr nett zu mir und gaben mir das Gefühl, „zu Hause“ zu sein. Ich habe viel Zeit mit ihnen verbracht, vor allem in der Schule, in den Pausen. Außerhalb der Arbeit lernte ich Leute kennen, indem ich ins Fitnessstudio und zu anderen kulturellen Veranstaltungen ging. Ich habe auch jemanden über ein „Tandem“ kennengelernt, das ich unternahm, um mein Portugiesisch zu verbessern.

5. Alltag und Freizeit

In meiner Freizeit habe ich versucht, so viel wie möglich von Lissabon zu sehen, das wunderbare Aussichten und die Umgebung bietet. Empfehlenswerte Orte in der Nähe von Lissabon sind Sintra, Ericeira, Cascais und Estoril. Ich habe an Kursen im Fitnessstudio teilgenommen und in meiner restlichen Freizeit bin ich viel am Fluss und, wenn ich Zeit hatte, am Ozean spazieren gegangen. Eine Erfahrung, die man ausprobieren sollte, ist das Surfen. Es gibt viele Schulen in der Umgebung von Lissabon, in denen man ohne viel Geld Unterricht nehmen kann, etwa 30 Euro für zwei Stunden (einschließlich Ausrüstung). Ich hatte großes Glück, denn das Wetter war bis Ende Oktober sehr schön und warm, so dass ich die herrlichen Strände in der Region Lissabon genießen konnte. Die Stadt ist recht gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden, es gibt die alten und typischen Straßenbahnen, die vor allem im historischen Zentrum verkehren, ansonsten gibt es Busse und die Metro, die recht günstig sind (1,34 € pro Fahrt). Da die Stadt sehr hügelig ist, eignet sie sich nicht zum Radfahren, aber es gibt Elektrofahrräder, die gemietet werden können, oder Motorroller. Ich persönlich habe es immer vorgezogen, die Stadt zu Fuß zu erkunden, damit ich sie in ihrer ganzen Schönheit sehen

kann. Zukünftigen Praktikanten kann ich nur empfehlen, die Züge zu nehmen, die sehr günstig sind, und den „Alentejo“ zu erkunden. Ich empfehle auch, einen dicken Schlafanzug mitzunehmen, wenn man im Winter fährt, da die Häuser nicht beheizt sind.

6. Kosten und Finanzierung

Abgesehen von den Mieten, die ich nicht als „billig“ bezeichnen würde, kann man sagen, dass man in Lissabon gut leben kann, ohne viel Geld ausgeben zu müssen. Die Bäckereien sind phänomenal, sehr guter Kaffee für 0,70 € und Croissants und Sandwiches für wenig Geld. In Portugal sind die Nachspeisen köstlich, ebenso wie die „tostas“, die gefüllten Toasts, die sehr groß sein können und trotzdem sehr wenig kosten. Es ist auch sehr einfach, Restaurants und Bars zu finden, wo man zu vernünftigen Preisen essen und trinken kann. Natürlich ist Lissabon eine sehr touristische Stadt, so dass Sie bestimmte Orte meiden sollten. Transport und allgemeine Kosten sind für jeden erschwinglich. Da ich das Stipendium im Rahmen des Erasmus-Programms erhalten und in den vorangegangenen Monaten gespart hatte, hatte ich keinerlei Probleme.

7. Praktikum und Studium

Dieses Praktikum hat mir die Möglichkeit gegeben, das, was ich immer studiert habe, konkret anzuwenden. Für mich war es das erste Mal, dass ich in einer solchen Schule gearbeitet habe, und es hat mir ermöglicht, besser zu verstehen, wie alles funktioniert. Die Möglichkeit, die ich hatte, den Unterricht zu planen und durchzuführen, wird mir auch in meiner zukünftigen Karriere sehr helfen. Die Kinder und Jugendlichen waren sehr interessiert am Unterricht und beteiligten sich aktiv am Unterricht und an der Gruppenarbeit. Bei den Aktivitäten handelte es sich um Gruppenspiele oder Konversationsaktivitäten zu verschiedenen Themen. Diese Schule hat mir noch mehr bewusst gemacht, wie gut die Lehre ist und ich komme noch motivierter nach München und an die Universität zurück.

8. Fazit

Das Praktikum hat meine Erwartungen erfüllt und ich habe viele neue positive Erfahrungen gesammelt. Ich bedauerte nur, dass ich zu Beginn des Schuljahres kam und daher zu Beginn mehr Sitzungen und weniger Unterricht und Kontakt mit den Schülern hatte. Ich hätte auch gerne mehr Unterricht und weniger Hospitationen in diesem Monat gehabt. Aber auch das ist Teil des Prozesses. Im Allgemeinen bin ich sehr dankbar für die Gelegenheit und dafür, dass ich in einer so schönen Stadt mit so vielen Möglichkeiten leben darf. Lissabon ist für jeden

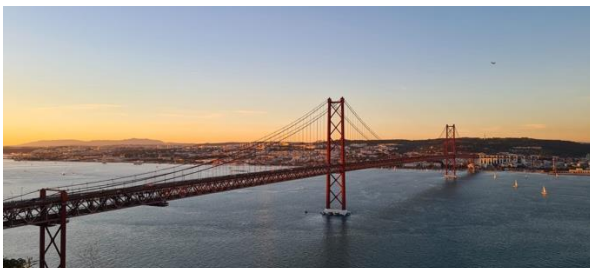
geeignet, sowohl für Kulturliebhaber mit seinen zahlreichen Theatern und Museen als auch für Liebhaber sportlicher Aktivitäten wie Surfen. Ich war auch sehr froh darüber, dass ich gute Freundschaften und ein gutes Verhältnis zu meinen Kollegen aufgebaut habe, die immer bereit waren, mir zu helfen. Ich bin auch froh, mehr über die Sprache und die wunderschöne portugiesische Kultur gelernt zu haben. Im Allgemeinen kann ich sagen, dass die Portugiesen die freundlichsten und sonnigsten Menschen sind, die ich bisher getroffen habe. Ein großer Teil der Bevölkerung spricht ausgezeichnet Englisch und weiß es zu schätzen, wenn man sich die Mühe macht, ihre Sprache zu sprechen. Die Schule hat angeboten, weitere Praktikanten aufzunehmen, und ich würde sie sehr empfehlen, da die Atmosphäre sehr familiär ist. Einziger Hinweis: Die Schule ist eine katholische Privatschule, daher gibt es einige Rituale, die vielleicht nicht für jeden geeignet sind (z.B. die Messe zu Beginn des Schuljahres). Dieser Faktor spiegelt sich jedoch nicht im Unterricht wider, sondern nur im Aussehen. (keine sichtbaren Piercings oder Tattoos).



Palacio de Queluz, Lissabon



Largo do Chiado, Lissabon



Ponte 25 de Abril



Aussicht aus dem Miradour de Santa Luzia

